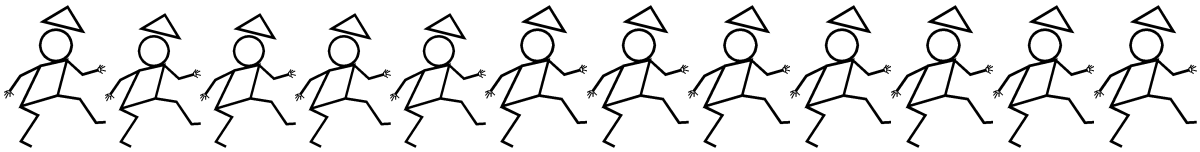
Grundschule Naunheim – Grundschule mit Eingangsstufe –
Schulstr. 3, 35584 Wetzlar, Tel. 06441/1771 - FAX 06441/382136



Schulprogramm

der

Grundschule Naunheim

Stand: Februar 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Grundschule Naunheim – Chronologische Daten
2. Respektvolles und wertschätzendes Miteinander
3. Eingangsstufenarbeit
4. Kooperation Kindergarten – Schule
5. Konzepte der Grundschule Naunheim
   5.1 buddY-Programm
   5.2 Patenschaften für Schulanfänger
   5.3 Förderkonzept
   5.4 Methodenkonzept
   5.5 Lesekonzept
6. Rituale der gesamten Schule
7. Organisatorisches
8. Fortbildung
9. Geplante Vorhaben

1. Grundschule Naunheim - Chronologische Daten

1873 – 1954	Die Naunheimer Schule befindet sich in der heutigen Verwaltungsstelle
1954	Die neue Schule wird eingeweiht (8-klassig)
1967 – 1989	Herr Mandler ist Rektor der Schule
1972/73	Einführung der Eingangsstufe
1973/74	Einführung Frühenglisch
1990	Frau Garbe wird Schulleiterin
1993	Gründungsversammlung des Fördervereins der Grundschule Naunheim
1993/94	Einführung der festen Öffnungszeiten
1994	Die Schule arbeitet in dem Projekt "Schule ohne Gewalt" mit. Beginn der Renovierungsarbeiten mit Hilfe des Elternbeirats, Fördervereins und Schulträgers
1996	Erste Computerspende
1998	Alle Klassen haben mindestens einen Computer
2000	Abschaffung der festen Öffnungszeiten. Einrichtung des Betreuungsangebotes in unseren Räumen durch Patchwork
2001	Ausstattung des Computerraumes mit zehn Arbeitsplätzen und Internet-Anschluss
2006	Unterrichtsgarantie Plus für alle hessischen Schulen
2007	Neuausstattung des PC-Raumes
2008	Das Eingangsstufengebäude darf wegen der gefährdeten Standsicherheit nur in der 1. Etage und im Erdgeschoss genutzt werden.
2009	Einweihung der neuen Spielgeräte (Spende des Fördervereins). Planungsbeginn für die Sanierung des Eingangs-stufengebäudes.
2012	Einweihung des sanierten Eingangsstufengebäudes
2013	Wir werden buddY-Schule

2. Respektvolles und wertschätzendes Miteinander

In unserer Schule legen wir großen Wert auf ein **höfliches und freundliches Miteinander.** Dazu gehört:

- sich zu grüßen,
- zu fragen, wenn man sich etwas ausleihen möchte
- anzuklopfen, bevor man einen Raum betritt
- sich auch bei versehentlichem Übertreten von Grenzen zu entschuldigen
- andere in ihrer Persönlichkeit zu akzeptieren und als Bereicherung anzunehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt für uns in der **gewaltfreien Konfliktlösung**. Um impulsives und aggressives Verhalten von Kindern zu mindern und ihre soziale Kompetenz zu erhöhen, arbeiteten wir anfangs mit dem Programm „Faustlos“, dessen inhaltliche Schwerpunkte weiterhin im Schulalltag vermittelt werden. Die Kinder erhalten praktische Hilfen, wie sie mit Ärger und Wut umgehen können. Dazu gehört, dass sie lernen, auch in schwierigen Situationen Konflikte verbal und gewaltfrei zu lösen. Bei Bedarf erhalten die Kinder Unterstützung durch die Lehrkraft. Pausenkonflikte werden, wenn nötig, im Klassenverband thematisiert und Lösungswege gesucht und besprochen.
Im Schuljahr 2011/12 haben wir begonnen, das buddY-Programm in unserer Schule umzusetzen. Unter dem Motto *„Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen“* wird die soziale Handlungskompetenz der Kinder weiter gefördert.

Das soziale Miteinander wird auch durch folgende Regeln und Absprachen unterstützt und gefördert:

- gemeinsames Aufstellen von verbindlichen Klassenregeln
- Klassensprecherwahl ab dem 3. Schuljahr
- Übernahme von Klassendiensten
- Patenschaften für Schulanfänger durch Kinder des 3. Schuljahres
- feste Pausen- und Spielplatzregelungen (Nutzung der Geräte)
- Pausenaufräumdienst des 4. Schuljahres
- Geräteausleihdienst der 4. Schuljahre

3. Eingangsstufenarbeit

Seit 1972 werden alle fünfjährigen Kinder in Naunheim eingeschult. Im Jahrgang arbeiten eine Sozialpädagogin und zwei Lehrerinnen. Zur Ausstattung eines Jahrgangs gehören Klassenzimmer, die sich aus zwei Arbeitsräumen und einem Spielraum für zwei Lerngruppen sowie einem Raum für die Sozialpädagogin zusammensetzen. Naunheim gehört zu den wenigen Schulen in Hessen, die auch heute noch die zweijährige Eingangsstufe anbieten. Alle Schüler können die Schule zu Fuß erreichen.

Ein Ziel der Eingangsstufenarbeit ist es, ein positives Lern- und Gruppenklima zu schaffen. Das beinhaltet, dass die soziale Erziehung einen wesentlichen pädagogischen Schwerpunkt darstellt. Das Verhalten der Kinder untereinander sowie Themenbereiche und Arbeitsweisen, die den Gruppenzusammenhalt fördern, sind ständige Unterrichtsinhalte.

Spielecken fördern den Kontakt unter den Schülern und bieten Möglichkeiten der sozialen Erprobung.

Durch den größeren zeitlichen Spielraum und die speziellen Arbeitsformen der Eingangsstufe ist auch bei verhaltensauffälligen Kindern die Chance gegeben, gezielt unterstützend einwirken zu können. Das soziale Lernen steht in der Eingangsstufe im Vordergrund.

Sozialformen des Lernens wie Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit entwickeln sich durch die tägliche freie Arbeit und die Wochenplanarbeit zu selbstverständlichen Elementen des Unterrichts. Handlungsorientiertes, ganzheitliches Lernen steht im Mittelpunkt der Eingangsstufenarbeit. Die Eingangsstufe soll Interessen der Schüler wecken beziehungsweise vertiefen und zum selbstständigen, kooperativen Lernen anleiten. Ein breit gefächertes Materialangebot schafft die dazu notwendigen Anreize.

Selbstständiges Arbeiten beinhaltet auch, den Kindern die Möglichkeit der Selbstkontrolle zu geben und dient dabei der Anbahnung von planvollem Handeln und Methodenbewusstsein.

Ein weiteres Unterrichtsprinzip der Eingangsstufe ist das individualisierte und differenzierte Lernen. So können sich die Schüler entsprechend ihrer Fähigkeiten entwickeln.

Besondere Förderung erfahren die Kinder auch durch die Arbeit der Sozialpädagoginnen. Aus den Diagnosebögen, die bereits vor Schulbeginn im Kindergarten erstellt werden, gewinnt die Sozialpädagogin Eindrücke über die Entwicklung der Kinder und kann sie in folgenden Bereichen fördern und fordern:

- Wahrnehmung
- Motorik (Motopädagogik)
- Grundfertigkeiten
- Sprachliche Fähigkeiten/phonologische Bewusstheit
- mathematische Fähigkeiten (Mengenerfassung, Knobelkurse)
- Sozial- und Arbeitsverhalten
- musikalische Früherziehung
- Konzentrationstraining
- Deutsch für Ausländer

Sozialpädagoginnen fördern sowohl leistungsschwache als auch leistungsstarke Schüler. Sie sind neben ihrer Förderung in Kleingruppen auch im Unterricht unterstützend tätig. Sie nehmen bei Bedarf an Elterngesprächen teil.

Organisatorische Prinzipien

Wenige Bezugspersonen und viele Stunden in einer Klasse ermöglichen eine konstante Arbeit. Starre Stundenpläne gibt es nicht. Dies ermöglicht projektorientierten Unterricht. Regelmäßigkeit im Tagesablauf, das heißt, festgelegte Zeiten für gemeinsame Aktivitäten, freie Arbeit, Spielzeit und gemeinsames Frühstück geben Anhaltspunkte zur Zeitorientierung.

Erfolgreiche Arbeit in der Eingangsstufe ist ohne Elternarbeit nicht denkbar. Gemeinsame Feiern und Ausflüge gehören zum Schulalltag.

Die Koordination zwischen den eingesetzten Lehrkräften ist selbstverständlich. Erfahrungen von Sozialpädagoginnen und Lehrerinnen ergänzen sich zu einem kindgerechten Unterricht. Die angebahnte Arbeit der Eingangsstufe wird in der Grundschule fortgesetzt.

4. Kooperation Kindertagesstätten - Schule

Schule und Kindertagesstätten bilden gemäß dem Hessischen Bildungs – und Erziehungsplan ein Tandem. Die Sozialpädagoginnen und die Leiterin der Kindertagesstätten bilden sich gemeinsam fort, um die Zusammenarbeit zu intensivieren. Im Ortsteil Naunheim gibt es eine Städtische Kindertagesstätte und eine private Kindertagesstätte /Rappelkiste.

Die Kooperation gestaltet sich bisher wie folgt:

- ab September hospitiert die Sozialpädagogin, die im Sommer die E1 übernimmt, einmal wöchentlich abwechselnd in einer der beiden Kinderstätten
- im Oktober wird ein Bewegungsprogramm mit den Vorschulkindern durchgeführt, bei welchem die Sozialpädagogin beobachtend tätig wird
- Sozialpädagogin und Schulleiterin gestalten nach den Herbstferien einen Infoabend für die Eltern aller zukünftigen Schulanfänger in der Städtischen Kindertagesstätte
- Die Kindertagesstätten bemühen sich, von allen Eltern eine Schweigepflichtentbindung zu erhalten
- frühzeitige Empfehlung bezüglich nötiger Fördermaßnahmen, z. B. Ergotherapie/Logopädie erfolgt bereits in der Kindertagesstätte
- die Erzieherinnen sind eingeladen, in der Schule zu hospitieren
- Erstellen eines ersten Diagnosebogens für alle Kinder durch die Sozialpädagogin im Februar/ März
- Kindertagestätte und Schule stehen im ständigen Austausch über die Entwicklung der Vorschulkinder
- Besuch der Kindertagesstättenkinder in der Eingangsstufe im Mai/Juni
- Sozialpädagogin und Schulleitung: Besprechung einzelner Kinder, Materialliste usw.
- Fortschreibung des ersten Diagnosebogens in der E1 im September
- die zukünftigen dritten Schuljahre übernehmen Patenschaften für die Schulanfänger und besuchen diese vor den Sommerferien *(Konzept siehe Info-Ordner)*

Die Sozialpädagoginnen sind Mittler zwischen der Schule und den Kindertagesstätten. Sie informieren die Gesamtkonferenz über alle wichtigen Neuerungen

Diese Absprachen wurden in einer Gesamtkonferenz am 2. Mai 2006 mit Vertreterinnen der beiden Kindertagesstätten getroffen und 2012 evaluiert.

Elterngespräche

Nach der 4. Schulwoche beginnen die Klassenlehrerinnen der E 1 mit den Elterngesprächen. Für die E 1-Gruppen findet vor den Herbstferien ein Elternsprechtag am Freitagnachmittag statt.

5. Konzept der Grundschule Naunheim

5.1 Das buddY-Programm

Das buddY-Programm (buddY=Kumpel) fördert eine schülerorientierte Lernkultur und eine verantwortungsvolle Gemeinschaft in der Schule. Es trägt dazu bei, dass die Schule neben einem Ort der Wissensvermittlung auch eine zentrale Einrichtung für den Erwerb sozialer Kompetenzen und gelebter demokratischer Werte ist.

Unter dem Motto „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen.“ übernehmen Schüler im Unterricht oder in der Pause Verantwortung für sich und andere. Sie werden dabei von Lehrern als Coach begleitet.

Nach langen Vorbereitungen und einer begleitenden 1,5 jährigen Fortbildung konnte das Projekt im Schuljahr 2012/13 starten. Wir haben uns - nach ausführlicher schriftlicher Befragung der Schüler - zum Einstieg in das Projekt für FußballbuddYs entschieden.

Dazu werden in den Klassenstufen 3 und 4 insgesamt neun Schüler von ihren Mitschülern ausgewählt, die als FußballbuddYs in der Pause eingesetzt werden. Interessierte Schüler aus allen Klassenstufen haben mit den Lehrercoaches gemeinsam verbindliche Fußballregeln für die Schule festgelegt. Diese werden in allen Klassen vorgestellt und durch Unterschriften der Schüler angenommen und bestätigt. Auf dieser Grundlage werden die FußballbuddYs als Streitschlichter eingesetzt.

Zum Austausch von Erfahrungen finden regelmäßige Treffen mit buddYs und deren Coaches statt. Dabei werden Rollenspiele durchgeführt, Gesprächstechniken und Konfliktlösungsstrategien geübt.

5.2 Patenschaften für die Schulanfänger

Die zukünftigen dritten Klassen übernehmen die Patenschaften für die Schulanfänger.

Ablauf:

- Vor den Sommerferien besuchen die Vorschulkinder die zweiten Klassen (eine Doppelstunde)
- Die Sozialpädagoginnen kümmern sich federführend um die Organisation
- Es gibt zwei Besuchstermine: die Vorschulkinder werden in zwei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe wird je einer Klasse zugeteilt, da die räumlichen Kapazitäten begrenzt sind
- Ein gemeinsamer Beginn findet im Sozialpädagogenraum statt (Lied, Spiel etc.)
- Ein Spiel bringt Pate und Patenkind durch Zufallsprinzip zusammen (Puzzle)
- Eine Hälfte der Gruppe verbleibt im Sozialpädagogenraum, die andere Hälfte geht mit der Klassenlehrerin in die Klasse, um eine gemeinsame Bastelarbeit durchzuführen
- Im Anschluss gemeinsame Spielzeit
- Vor den Ferien schreiben die Paten ihrem Patenkind einen Brief (zuständig ist die Klassenlehrerin)
- In der ersten Schulwoche nach den Sommerferien besuchen die dritten Klassen ihre Patenkinder und helfen ihnen im Schulalltag zurecht zu kommen
- Nach der Eingewöhnungszeit bedanken sich die Patenkinder bei ihren Paten (Brief, Bastelarbeit etc.)

5.3 Förderkonzept

Allgemeine Fördermaßnahmen der Schule:

- Binnendifferenzierung
- Anwendung verschiedener Methoden (siehe Info-Ordner)
- Förderung durch Förderschullehrer bei festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf

Schwerpunkte unserer Förderung

Eingangsstufe

- frühe Diagnostik durch intensive Zusammenarbeit mit dem Kindergarten
- motorische Frühförderung
- Förderung der phonologischen Bewusstheit
- Förderung der Mengenerfassung
- Wahrnehmungs- und Konzentrationsförderung
- Forderkurse
- äußere Differenzierung in besonderen Lerngruppen

Grundschule

- Fördern auf Band in Mathematik/ Deutsch
- Literatur AG 2. – 4. Klasse
- Lesekurs für leseschwache Kinder in der 2.Klasse
- LRS - Förderung (Computerkurs vor dem Unterricht (GUT))

Diese Fördermaßnahmen sind abhängig von der Stundenzuweisung. Der Besuch eines Förderkurses ist verpflichtend.

Innerschulische Diagnostik

Um die Feststellung und Art eines Förderbedarfs zu ermitteln und gezielt darauf reagieren zu können, ist es notwendig, den Schüler oder die Schülerin genau zu beobachten und zu diagnostizieren.

Folgende Diagnosehilfen werden eingesetzt:

Diagnosebögen der Sozialpädagoginnen

Salzburger Lesetest (Ende E 2)

HSP (Ende 2. Schuljahr)

Lernstanderhebungen

Informationen zur Vorgehensweise bei sonderpädagogischem Förderbedarf, Nachteilsausgleich und außerschulischer Diagnostik → Info-Ordner

5.4 Methodenkonzept

Im Verlauf der Schulzeit sollten alle Kinder folgende Methoden kennen gelernt haben. Dabei unterscheiden wir zwischen verpflichtenden und optionalen Methoden.

Verbindliche Methoden

- Feedback
- Wochenplan
- Stationsarbeit
- Gruppenarbeit
- Partnerarbeit
- Lerntheke
- Lernlandkarte
- Tafelkino

Optionale Methoden

- Peer-Learning
- Lesetandem
- Lerntagebuch
- Gruppenpuzzle

Informationen zu den verschiedenen Methoden finden sich im Ordner/„Methodenvielfalt“.

5.5 Lesekonzept

Ziel der Leseförderung ist, das Leseinteresse zu wecken, Lesebereitschaft zu fördern und die Lesefertigkeit auszubilden, um zu Sinn verstehendem Lesen zu gelangen. Dies geschieht durch

- Klassenbibliotheken
- regelmäßiges Vorlesen
- die gemeinsame Lektüre von Ganzschriften
- Arbeitsgemeinschaften in Kinderliteratur
- jährliche Lesewoche, Vorlesewettbewerb und Autorenlesung

Das ausführliche Lesekonzept befindet sich im Konzeptordner.

6. Rituale der gesamten Schule

Einschulungsfeier:
Alle Klassen beteiligen sich an der Gestaltung mit einem Beitrag.

Patenschaften für Schulanfänger:
Die dritten Klassen nehmen Kontakt zu den Schulanfängern der Kindertagesstätten auf. In der ersten Schulwoche stellen sich die Patenkinder den Schulanfängern vor und betreuen sie in der Folgezeit in den Pausen.

Klassenfahrt zu Beginn des 4. Schuljahres:
Zu Schuljahresbeginn führen die 4. Klassen eine mehrtägige Klassenfahrt durch. Das Reiseziel der Klassenfahrt wird innerhalb des Jahrgangs von Lehrern und Eltern bestimmt.

Verabschiedung der 4. Klassen:
Am letzten Schultag vor den Sommerferien findet auf dem Schulhof die Verabschiedung der 4. Schuljahre statt. Die 4. Klassen singen das Lied „Alte Schule, altes Haus“. Anschließend bilden die Schüler aller Jahrgangsstufen einen „Tunnel“, durch den die vierten Klassen verabschiedet werden.

Treppenhaussingen vor allen Ferien:
Am letzten Schultag vor den Ferien findet in der ersten Stunde das gemeinschaftliche Treppenhaussingen statt. Alle Jahrgänge beteiligen sich mit einem oder mehreren Beiträgen (Gedichte, Tänze, Lieder, Theaterstücke etc.).

Lesewoche:
Die Lesewoche findet jährlich im November mit unterschiedlichen Leseaktivitäten statt: Autorenlesung für Eingangsstufe und Grundschule, Lesewettbewerb für die Jahrgänge 2 - 4 sowie tägliche Vorleseangebote.

Känguruwettbewerb:
Jährlich findet für die Jahrgangsstufen 3 und 4 ein Mathematikwettbewerb auf freiwilliger Basis statt.

Theater- oder Opernangebot:
Jährlich vor Weihnachten findet für alle Jahrgangsstufen ein Theater- oder Opernangebot statt. Nach Bedarf werden zu anderen Anlässen, z.B. Fasching, themenbezogene Aufführungen angeboten.

Faschingsfeier:
Am Faschingsdienstag können alle Kinder verkleidet in die Schule kommen. Jede Klasse gestaltet ihre Faschingsfeier individuell im Klassenraum. Der Tag endet mit einer gemeinsamen Polonaise. Je nach Gegebenheit werden Künstler, Artisten oder Clowns zur Unterhaltung der Kinder eingeladen.

Teilnahme an der Seniorenfeier des Ortsbeirats:
Jährlich zum 1. Advent beteiligt sich eine Jahrgangsstufe mit einem Programmpunkt an der Seniorenfeier.

Teilnahme am Naunheimer Weihnachtsmarkt (3-Jahres-Rhythmus):
Alle Klassen beteiligen sich mit zwei Liedbeiträgen am Weihnachtsmarkt.

Sport- und Spielfest:
Jährlich vor den Sommerferien finden für die Eingangstufe ein Spielfest und für die Grundschule die Bundesjugendspiele statt. Eltern unterstützen die Lehrkräfte an den verschiedenen Stationen.

Teilnahme am Wetzlarer Brückenlauf:
Der Brückenlauf findet jährlich im September statt. Kinder-, Eltern- und Lehrerteams werden auf freiwilliger Basis gebildet. Dabei werden Gelder für die Schule erlaufen, die wiederum für den Fachbereich Sport eingesetzt werden.

Sternwanderung:
Zu Schuljahresbeginn findet die jährliche Sternwanderung statt. Die einzelnen Jahrgänge wandern unterschiedlich lange Strecken zu einem gemeinsamen Ziel. Nach einem gemeinsamen Picknick und freier Spielzeit wandern alle gemeinsam den kürzesten Weg zurück.

Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen:

Einzelne Schüler der Klassen 2 - 4 haben die Möglichkeit, an Turnieren teilzunehmen.

7. Organisatorisches

Grundschule Naunheim
Schulstraße 3
35584 Wetzlar

Tel.	06441 - 17 71
Fax	06441 – 38 21 36
Email	poststelle@g.naunheim.schulverwaltung.hessen.de

Schulleiterin	Ingrid Garbe
Personalrätin	Silke Messner-Klein
Hausmeister	Gernot Wagner
Sekretärin	Anke Brück

Das Sekretariat ist von Montag bis Mittwoch von 7.55 Uhr bis 13.10 Uhr besetzt.
Der Hausmeister ist jeweils montags, donnerstags und freitags in der Schule zu erreichen.

Elternbeiratsvorsitzende Simone Börner

Betreuungsangebot: Elternverein Patchwork e.V.
info@patchwork-naunheim.de

Zusammenarbeit im Kollegium

Die Lehrkräfte arbeiten im Jahrgangsteam. Klassenarbeiten, Unterrichtsinhalte und Aktivitäten werden gemeinsam geplant und koordiniert. Vom Kollegium werden schulische Aufgaben wie kulturelle Veranstaltungen, innere Sicherheit, Gesundheit, Sportveranstaltungen, Pressearbeit, usw. übernommen. Je nach Aufgabengebiet erhalten die Lehrkräfte Deputatstunden für ihre Arbeit. Konferenzen, Fortbildungen und pädagogische Tage finden dienstags statt. Neue Lehrkräfte erhalten im Sekretariat genauere Informationen und einen Jahresplaner.

Die Eingangsstufe

Alle fünfjährigen Kinder werden in die E 1 eingeschult. Im Jahrgang arbeiten eine Sozialpädagogin und zwei Lehrkräfte. Den Schülern stehen zwei Räume zur Verfügung, ein Unterrichtsraum und ein Spielzimmer. Die Grundschule Naunheim gehört zu den wenigen Schulen in Hessen, die auch heute noch die zweijährige Eingangsstufe anbietet. Alle Schüler und Schülerinnen können die Schule zu Fuß erreichen.

Die Grundstufe

Im Anschluss an die Eingangsstufe besuchen die Kinder die dreijährige Grundstufe.
In der Klasse 3 nehmen die Schüler und Schülerinnen am Schwimmunterricht teil. Während der Zeit, in der das Hallenbad schließt, findet Sportunterricht statt.
Ein mehrtägiger Aufenthalt in einem Landschulheim bzw. einer Jugendherberge ist für das 4. Schuljahr vorgesehen. Polizeibeamte der Jugendverkehrsschule unterweisen die Klassen 4 im verkehrssicheren Umgang mit dem Fahrrad. Am Ende des Verkehrsunterrichts legt jedes Kind die Fahrradprüfung ab.
Sofern es die Lehrerzuweisung zulässt, besteht für alle Schüler und Schülerinnen der Grundstufe die Möglichkeit, das Unterrichtsangebot durch freiwillige Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft in verschiedenen Bereichen zu erweitern.

Rhythmisierung des Unterrichtes

Insbesondere in der Eingangsstufe und den 2. Klassen unterrichten möglichst wenige Lehrkräfte pro Lerngruppe. Somit ist eine höhere Flexibilität im Vergleich zu dem starren 45 Minuten-Rhythmus mit Lehrerwechsel möglich. Es bleibt so auch Raum für projekt- oder werkstattorientierten Unterricht.

Für alle Lerngruppen gilt folgende zeitliche Abfolge:

7.40 Uhr - 7.55 Uhr	Beaufsichtigung durch die Frühaufsicht
9.25 Uhr - 9.45 Uhr	1. Hofpause/Bewegungszeit
9.45 Uhr - 9.55 Uhr	Gemeinsames Frühstück (in der Eingangsstufe dauert das Frühstück länger)
11.25 Uhr - 11.40 Uhr	2. Hofpause/Bewegungszeit

Bei Regen bleiben die Kinder in den Klassenräumen. Sie können das Spielmaterial im Klassenraum bzw. Spielzimmer nutzen.

AG Angebote

Lehrkräfte bieten Arbeitsgemeinschaften an, wenn der Schule ausreichend Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen**.**

Kooperation mit dem TUS Naunheim/Tischtennisabteilung.

Eltern und Großeltern, die eine AG anbieten möchten, sind herzlich willkommen.

Weitere Angebote

„Power Kids“ Seminar Ende des 3. Schuljahres

Kooperation mit der Naunheimer Feuerwehr in allen Jahrgängen

8. Fortbildung 2014

2014 sind folgende Fortbildungen geplant:
Die Tandemfortbildung mit der Städtischen Kindertagesstätte Naunheim lief 2013 aus. Frau Würges wird eine Tandemfortbildung mit der Kindertagesstätte Rappelkiste besuchen. Für das buddY-Projekt finden weitere Netzwerktreffen statt. Lehrkräfte, die Sport fachfremd unterrichten, sollten das in Module unterteilte Fortbildungsangebot der Staatlichen Schulämter wahrnehmen. Außerdem wird eine schulinterne Fortbildung für alle Sport unterrichtenden Lehrkräfte im Februar und März an unserer Schule angeboten. Ziel dieser Fortbildungsveranstaltung soll es sein, alle mit den richtigen Hilfestellungen an Geräten vertraut zu machen. Individuelle Fortbildungen zum „Kompetenzorientierten Arbeiten“ sollen von allen Kolleginnen besucht werden. Frau Garbe wird dies auch zum Thema in den Jahresmitarbeitergesprächen machen.

Eine schulinterne Fortbildung mit der Märchenerzählerin Hannelore Marzi, Frankfurt, zum Thema „Erzählen im Unterricht“ ist angedacht.

Unterrichtsbefreiung und eine eventuelle Kostenübernahme aus dem der Schule zur Verfügung stehenden Budget werden in der Regel nur übernommen, wenn die Fortbildung in den Fortbildungsplan der Schule aufgenommen wurde. Bei der Kostenübernahme haben schulinterne Fortbildungen, an denen alle Kolleginnen und Kollegen teilnehmen, stets Vorrang.

9. Geplante Vorhaben 2014

buddY wird fortgesetzt und ständig weiterentwickelt. Frau Böwing und Frau Moos-Jenzen sind weiterhin für dieses Projekt verantwortlich.

Am 18.03.2014 wird ein Pädagogischer Tag mit dem Schwerpunkt: „Neues buddY-Projekt“ stattfinden. Es ist geplant, im Schuljahr 2014/15 das Projekt „Klassenrat“ schrittweise in allen Klassen einzuführen.

Vom 26. - 28. Mai findet eine Projektwoche zum Thema “Der Natur auf der Spur“ statt. Verändert wird die Gestaltung der Lesewoche. Sie soll zukünftig in der 2. Novemberwoche als Projektwoche stattfinden.

Das Schulcurriculum wird aktualisiert - schrittweise auch in den Fächern Musik, Kunst, Sport, Religion und Englisch.

Selbsteinschätzungsbögen der Kinder sollen ab Jahrgangsstufe E 2 genutzt werden.